



Die EU

Ein strahlendes Beispiel für Freiheit und Frieden für alle?

Einheit 4: Politik



Ein Projekt der



Jiyun Foundation
for Human Rights

in Kooperation mit

duvia.

Gefördert von



Europäische Union



Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales

Das Konzept

fluchterfahren basiert auf der Überzeugung, dass Geflüchtete durch ihre biografischen Erfahrungen wertvolles Wissen über den Wert von Demokratie und Menschenrechten vermitteln können. Wir glauben außerdem an die Kraft persönlicher Erzählungen für ein reflektiertes, friedliches und vorurteilsfreies Miteinander.

2021 und 2022 konnten im Rahmen des Projekts qualifizierte Multiplikator*innen der politischen Jugendarbeit mit eigener Fluchtgeschichte Berliner Schulklassen besuchen und auf Basis ihrer eigenen Erfahrungen über die Themen Fluchtursachen, Flucht und Ankommen in Deutschland aufklären. Aus dem Projekt entstand das vorliegende Lehrmaterial, das im räumlichen und zeitlichen Rahmen darüber hinaus angewendet werden kann, um die Themen unter Einbeziehung der Perspektive Betroffener in der Schule zu vermitteln.

Das Lehrmaterial

Das Material eignet sich für Schüler*innen der **Sekundarstufe I** (ideal für Klassenstufen 7-9) und ist so angelegt, dass es sich in allen Bundesländern und verschiedenen Schultypen in den Lehrplan integrieren lässt. Natürlich obliegt es der jeweiligen Lehrkraft, das Material den Voraussetzungen der individuellen Klasse anzupassen.

Das Material besteht aus **acht 45-minütigen Einheiten**, die sich individuell oder als Sequenz durchführen lassen. Die Einheiten lassen sich oft aber auch problemlos auf 90 Minuten dehnen.

- | | |
|---|---|
| 1 | Einstieg Flucht und Migration: Was ist das, und was hat das (vielleicht) mit mir zu tun? |
| 2 | Fluchtursachen: Warum fliehen Menschen? |
| 3 | Menschen in globaler Bewegung – Ist das neu? |
| 4 | Die EU – ein strahlendes Beispiel für Freiheit und Frieden für alle? |
| 5 | Alles Vorurteile? – Rechte und Pflichten (anerkannter) Geflüchteter in der BRD |
| 6 | Ein Spiel: Wie fühlt sich ankommen und fremd sein an? |
| 7 | Welche Ursachen und Wirkungen hat Rassismus, und was hat das mit Flucht und Migration zu tun? |
| 8 | Flucht und Migration: Nur Probleme oder was können wir tun? |

Alle Einheiten umfassen ein **Sitzungsblatt** und **Methodenblätter** sowie die nötigen **Materialien** inklusive **Videoportraits** von zwei jungen Menschen mit Fluchterfahrung. Mehrmals sind öffentliche Videos verlinkt, die Einheiten 2 und 5 enthalten außerdem **Online-Tools**. Alle Methoden enthalten zudem Hinweise zu einer möglichen **digitalen Umsetzung**.

Die Videoportraits

Salwa und Jules, zwei Ehrenamtliche, die sich bei **fluchterfahren** engagieren, haben **ihre Geschichten mit uns geteilt**. Die Videoportraits können zur **Ergänzung** mehrerer Einheiten angewandt werden. Wo sie passen, enthalten die Einheiten zusätzliche Blätter mit **Hinweisen** zu den Videos und Vorschlägen für **Reflexionsfragen**. Die Kombination von Einheiten mit den Videoportraits bedeutet unbedingt eine Ausdehnung auf mindestens **90 Minuten**. Wenn mehrere Einheiten durchgeführt werden, können die Portraits am Anfang gezeigt werden. In späteren Einheiten kann dann auf sie wieder Bezug genommen werden.

Sitzungsblatt

Einheit 3	Hintergrund Fluchtursachen: Warum fliehen Menschen?
Hintergrund-information	Auch wenn SuS in Europa leben, ist ihnen teils nicht bewusst, was die EU eigentlich ist. Um Flucht nach Europa zu verstehen und damit auch die Herausforderungen (und Kritiken an) der europäischen Außenpolitik zu thematisieren, ist dies aber absolut notwendig. Für Europäer*innen ist die EU durch all ihre Vorteile nach innen, die sich privat, wirtschaftlich und politisch auf ihre Bürger*innen auswirken, meist positiv konnotiert. Werte wie Frieden, Sicherheit, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte werden mit ihr assoziiert. Dieses Bild wird jedoch zugleich immer wieder durch erschreckende Bilder von den EU-Außengrenzen herausgefordert: die tödlichen Mittelmeerrouten oder Lager als Geflüchteten-Unterkünfte in schlechten Zuständen, z.B. auf den griechischen Inseln, sind hier nur einige Beispiele. Von Menschen, die sich im Sinne des Rechts auf Asyl für Geflüchtete einsetzen, wird diese Ambivalenz der EU immer wieder kritisiert. Sie stellt auch den Fokus dieser Einheit dar.
Ziele der Einheit	In dieser Sitzung erhalten die SuS ein knappes Grundwissen über die EU und ihre zentralen Werte. Zugleich setzen sie sich mit der Genfer Flüchtlingskonvention auseinander, die in der EU-Grundrechtecharta verankert ist und mit dem dort festgeschriebenen „Grundsatz der Nichtzurückweisung“. Anhand der Interpretation einer Karikatur zur „Festung Europas“ sollen sie am Ende in der Lage sein, die eingangs gestellte Frage für sich zu beantworten.
Materialien	Möglichkeit zum Zeigen der Präsentation für das Quiz, ggf. Antwortkarten für SuS, ABs für die Gruppenarbeit, Möglichkeit zum Zeigen der Karikatur

Methode	Zeit (Min)	Beschreibung und Hinweise
Assoziationskette EU	5'	Der Reihe nach sagen alle SuS einen Begriff, der ihnen in den Sinn kommt, wenn sie an die EU denken. Wer etwas nennt, das bereits genannt wurde und wer zu lange überlegt, scheidet aus. Alle Assoziationen der SuS sind hierbei okay. Besonders interessante Beiträge können ggf. gesammelt und hinterher kurz kommentiert werden.
Quiz über die EU und ihre Werte	10'	Die Lehrkraft stellt den SuS die im Quiz enthaltenden Fragen. Durch Handzeichen oder Antwortkarten signalisieren die SuS ihre Entscheidung für die Antwortoptionen. Die Frage wird ausgewertet, indem die Lehrkraft mithilfe der Auflösungsfolie einen Mini-Input gibt. Mit der nächsten Frage geht es weiter. Am Ende kann das neue Wissen mit der Sitzungsfrage in Bezug gesetzt werden (letzte Folie). → siehe Methodenblatt und Präsentation „Quiz“
Gruppenarbeit „Schattenseite der EU?“	20'	Es gibt drei inhaltliche Gruppen: Die EU-Grundrechtecharta zu Flucht; Fluchtrouten übers Mittelmeer; Push-Backs. Die SuS finden sich in Gruppen zusammen, lesen die kurzen Infotexte und füllen den Notizzettel auf dem AB aus. Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse. → siehe Methodenblatt und Material
Karikatur „Festung Europa“	10'	Den SuS wird eine Karikatur gezeigt, die kurz beschrieben und dann interpretiert wird. Dabei sollen die Inhalte der Sitzung besonders in Betracht gezogen werden. So wird abschließend auf die Sitzungsfrage Bezug genommen. → siehe Präsentation „Karikatur“

Allgemeine Hinweise zur Einheit:

- Je nach Klassenstufe und Lehrplan kann die EU im Rahmen dieser Sitzung, die dann auf mehrere ausgeweitet werden muss, auch wesentlich ausführlicher behandelt werden.
- In Vorbereitung auf die Sitzung können die SuS gebeten werden, sich schon mal Gedanken über die EU zu machen.
- Es bietet sich an, diese Sitzung mit dem [Video von Jules](#) zu erweitern. Siehe dazu das Hinweisblatt ganz unten.
- Gerade im Rahmen dieser Einheit ist unbedingt an Trigger-Warnungen zu denken, um SuS, die ggf. ähnliche Erfahrungen gemacht haben, nicht zu re-traumatisieren.

- Wenn geflüchtete SuS anwesend sind, sollten diese zuvor über das Unterrichtsvorhaben informiert werden. Sie sollten auf keinen Fall in die Situation geraten, ungewollt ihre persönliche Geschichte erzählen zu müssen.
- Es bietet sich an, in Anschluss an diese Sitzung Organisationen der zivilen Seenotrettung oder der Hilfe und Solidarität mit Geflüchteten in Europa zu thematisieren (z.B. SeaWatch und SOSHumanity, #LeaveNoOneBehind).

Methode Quiz „Die EU und ihre Werte“

Dauer	10 Minuten
Materialien	Möglichkeit, die Präsentation (s. Material) zu teilen und ggf. Antwortkarten für die SuS (ggf. Preis für Sieger*innen)
Setting	Unterrichtsgespräch im Plenum
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> Einstieg: Die Lehrkraft führt kurz in das Quiz ein und erklärt, wie die SuS ihre Antworten signalisieren sollen (Handzeichen, Antwortkarten, ...) 2' Frage für Frage wird gespielt und anschließend durch einen kurzen Input der Lehrkraft aufgelöst. 6' Reflexion: Abschließend wird die Methode reflektiert (wenn ausreichend Zeit).
Reflexionen	<p>Die letzte Folie der Präsentation bietet bereits zwei Reflexionsfragen an: „Die EU als strahlendes Beispiel für Freiheit und Frieden für alle?“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Was hast du aus dem Quiz in Bezug auf diese Unterrichtsfrage gelernt?</i> <i>Würdest du dieser Frage eher zustimmen oder sie ablehnen?</i>
Hinweise und Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. können aus Zeitgründen nicht alle Fragen gespielt werden. Die zweite und dritte Frage gehen in die gleiche Richtung. Eine von beiden kann deshalb weggelassen werden. Das Quiz kann beliebig durch weitere Fragen ergänzt werden, wenn die Zeit dafür da ist. Es können auch Punkte für richtige Antworten vergeben werden, anschließend kann eine Sieger*innen-Ehrung gestaltet werden. Im Sinne der Ergebnissicherung bietet es sich an, die SuS die Auflösungen notieren zu lassen oder aus den Folien ein Überblicks-AB zu erstellen und den SuS (beispielsweise zum Vorbereiten einer Lernerfolgskontrolle) ausgedruckt auszuteilen.
Möglichkeiten für digitale Unterrichtsformate	<ul style="list-style-type: none"> Diese Methode kann in einer Videokonferenz durchgeführt werden. Über die Screen-Share-Funktion lässt sich die Präsentation teilen. Falls es Voting-Funktionen gibt, können die SuS so ihre Antworten signalisieren. Alternativ können sie drei Schmierzettel mit a), b), c) vorbereiten und diese in die Kamera halten. Ansonsten können Antworten auch in den Chat geschrieben werden.

Methode Gruppenarbeit „Schattenseite der EU?“

Dauer	20 Minuten
Materialien	ABs für die Gruppen
Setting	Gruppenarbeit und Mini-Präsentationen im Plenum
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> Einstieg: Die Lehrkraft führt kurz in die Gruppenarbeit ein und erklärt die Gruppenaufteilung und Themen (Es gibt drei Themen/Gruppen, sie können aber auch mehrmals vergeben werden). 3´ Gruppenarbeit: Die Gruppen lesen ihre Informationstexte und schreiben sich auf die Notizzettel auf dem AB die wichtigsten Fakten zu ihrem Thema heraus. 10´ Präsentation: Jedes Thema wird sehr kurz (2´) vorgestellt, die Gruppen, die das gleiche Thema hatten, ergänzen. 6´ Hinweis: Die Lehrkraft kann darauf hinweisen, dass die Zettel eingesammelt und kopiert werden, damit alle SuS zu jedem Thema einen Überblick erhalten.
Reflexionen	Diese Methode wird nicht extra reflektiert, da hierfür die Karikatur „Festung Europa“ direkt im Anschluss besprochen wird.
Hinweise und Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Lesekompetenz und Leistungsniveau der Gruppe brauchen manche SuS mehr Erarbeitungszeit, dann müssen die Texte gekürzt/ vereinfacht werden. Damit die Gruppenarbeit reibungslos funktioniert, macht es Sinn, die Gruppen selbst einzuteilen und dies auch bereits im Vorfeld vorzubereiten.
Möglichkeiten für digitale Unterrichtsformate	<ul style="list-style-type: none"> Die ABs können den SuS beispielsweise per Mail oder durch eine Präsentation in einer Videokonferenz zugesandt werden. Die Gruppenarbeit kann in Breakout-Rooms realisiert werden, die sehr kurzen Präsentationen werden im Plenum der Videokonferenz dargestellt.

→ nächste Seiten: **Material Gruppenarbeit „Schattenseite der EU?“**



Die Grundrechte-Charta der EU zu Flucht

Artikel 18

Asylrecht

Das Recht auf Asyl wird nach Maßgabe des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951 und des Protokolls vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge sowie nach Maßgabe des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (im Folgenden „die Verträge“) gewährleistet.

Artikel 19

Schutz bei Abschiebung, Ausweisung und Auslieferung

- (1) Kollektivausweisungen sind nicht zulässig.
- (2) Niemand darf in einen Staat abgeschoben oder ausgewiesen oder an einen Staat ausgeliefert werden, in dem für sie oder ihn das ernsthafte Risiko der Todesstrafe, der Folter oder einer anderen unmenschlichen oder erniedrigenden Strafe oder Behandlung besteht.

Quelle: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=uriserv:OJ.C_.2010.083.01.0389.01.DEU (17.03.2022)

Das Asylrecht gemäß der **Genfer Flüchtlingskonvention** von 1951 wird also von der EU garantiert. Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) ist ein Abkommen, das viele Staaten im Jahr 1951 auf einer Sonderkonferenz der Vereinten Nationen (UN) in Genf verabschiedet haben. Sie legt fest, wer ein Flüchtling (oder besser: Geflüchteter / Mensch mit Fluchterfahrung) ist und welche Rechte und Pflichten Menschen haben, die flüchten mussten. Die **EU-Kommission** gilt als Hüterin der Verträge und ist somit für die Einhaltung der Grundrechte und die Überwachung verantwortlich, ob alle Mitgliedsstaaten sich an die EU-Rechte halten.

Die **Grundrechtecharta** legt auch fest, in welchen Situationen niemand ausgewiesen oder zurückgewiesen werden darf. Damit ist der **Grundsatz der Nicht-Zurückweisung** gemeint: Der Grundsatz der Nicht-Zurückweisung „verbietet die Ausweisung, Auslieferung oder Rückschiebung von Personen, wenn die Annahme besteht, dass ihnen im Zielland Folter, unmenschliche Behandlung bzw. schwere Menschenrechtsverletzungen drohen. Es handelt sich um einen völkerrechtlichen Grundsatz, der u.a. Bestandteil der Genfer Flüchtlingskonvention ist.“

Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/glossar-migration-integration/270616/non-refoulement/>
<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eukommission-frontex-pushbacks-101.html> (17.03.2022)

Euer Notizzettel: Macht euch hier Notizen über die wichtigsten Fakten zu eurem Thema!

Hinweis: Auch eure Mitschüler*innen sollen später durch Kopien eures Notizzettels einen Überblick über euer Thema haben!

Über die **Grundrechtecharta der EU** sollte man in Bezug auf das **Thema „Flucht“** wissen, dass....

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____



Fluchtrouten durchs Mittelmeer

„Schon seit Jahren fliehen Menschen aus den Krisenregionen der Welt über das Mittelmeer nach Europa – mit verheerenden Auswirkungen: Im Jahr 2016 ertranken über 5.000 Menschen im Mittelmeer. 2017 starben oder verschwanden laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) mehr als 3.100 Geflüchtete, 2018 waren es mehr als 2.200 Tote und Vermisste [...]. Der Weg übers Mittelmeer [ist] die tödlichste Seeroute der Welt. [...] Die grausamen Zahlen von Toten und Vermissten verdeutlichen, wie verzweifelt die Menschen sind, die ihr Leben bei einer Flucht über das Meer riskieren [...]. Darum wagen sie die Flucht in seeuntauglichen Schlauchbooten und in den Händen skrupelloser Schlepper*innen. Viele unter ihnen werden Opfer von Gewalt und Ausbeutung. [...] Je nach Situation und Risiko verändern sich die Routen, die die Menschen über das Mittelmeer wählen, in jedem Jahr. Während 2016 die meisten Ankünfte über den Seeweg in Griechenland zu verzeichnen waren, stieg 2018 die Zahl der Neuankömmlinge in Italien und Spanien. Im Jahr 2021 stieg die Zahl der Ankünfte in Spanien weiter.“

Quelle: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/mittelmeer> (17.03.2022)

Was machen „Schlepper“?

„Das Bild skrupelloser Schlepper, die Profit aus der Verzweiflung von Flüchtlingen schlagen und Migranten unbeschreiblichen Gefahren aussetzen, prägt für viele das heutige Verständnis von Flucht- und Migrationsbewegungen. Flüchtlinge in Seenot im Mittelmeer [...] dominieren seit Langem die Berichterstattung zu diesen Themen. Die Schlepper, die für viele dieser Situationen verantwortlich sind, werden in der Regel als kriminelle Straftäter behandelt [...]. In der wissenschaftlichen Literatur wird der Migrantenschmuggel meist als lukrative kriminelle Industrie beschrieben, ähnlich dem weltweiten Drogenhandel, Waffenschmuggel und Menschenhandel.

Trotz dieser Bilder und Beschreibungen sowie der Gefahren und Kosten, die mit illegaler – oder besser: irregulärer – Migration verbunden sind, suchen viele Menschen willentlich die Dienste und Unterstützung von Schleppern, in der Hoffnung, Sicherheit, Wohlstand und ein besseres Leben für sich und ihre Familien zu finden. Für viele bieten Schlepper die einzige Möglichkeit, Armut, Verfolgung und Hoffnungslosigkeit zu entkommen. Durch die zunehmende Abriegelung vieler Grenzen ist es in der heutigen Zeit für die meisten Flüchtlinge fast unmöglich geworden, ohne die Hilfe von Schleppern in sichere Zielländer zu gelangen. [...]

Heutzutage ist die Schlepperkriminalität weltweit als Verbrechen in Strafgesetzbüchern anerkannt.“

Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/208009/samariter-schlepper-straftaeter/> (17.03.2022)

Euer Notizzettel: Macht euch hier Notizen über die wichtigsten Fakten zu eurem Thema!

Hinweis: Auch eure Mitschüler*innen sollen später durch Kopien eures Notizzettels einen Überblick über euer Thema haben!

Über die **Fluchtrouten durch das Mittelmeer** sollte man wissen, dass....

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____



Illegale **Push-Backs** Geflüchteter im Mittelmeer

„Ein Boot der griechischen Küstenwache zieht eine Rettungsinsel voller Flüchtlinge aufs Mittelmeer - von der griechischen auf die türkische Seite. Dann wird die Leine gekappt und das Boot der Küstenwache fährt davon. Die Flüchtlinge werden mitten auf dem Wasser alleine zurückgelassen.

Einer von ihnen filmt die Situation mit seinem Handy und dokumentiert damit einen illegalen Pushback. Es gibt zahlreiche solcher Aufnahmen: Flüchtlinge werden an der Grenze teilweise gewaltsam zurückgeschickt oder auf dem Meer ausgesetzt. Schauplatz solcher Pushbacks sind Länder an den EU-Außengrenzen, zuletzt vor allem Kroatien und Griechenland.“

Quelle: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eukommission-frontex-pushbacks-101.html> (17.03.2022)

„Die gewaltsame Zurückweisung von irregulär Eingereisten werden von Politikern und Menschenrechtsorganisationen seit vielen Jahren kritisiert. "Push-Backs sind schlicht und einfach illegal", so Gillian Triggs, stellvertretende UN-Flüchtlingshochkommissarin. [...]

Ein Staat kann grundsätzlich frei über die Einreise von Bürgern eines anderen Staates entscheiden. In welcher Form er seine Grenzen schützt und damit seine territoriale Souveränität verteidigt, liegt auch in der Europäischen Union in der Hand des jeweiligen Mitgliedstaats. Wie "robust" ein Grenzregime ist, entscheidet die jeweilige Regierung selbst. Allerdings müssen die Grenzschutzbehörden dabei internationales Recht einhalten. Sie müssen angemessen handeln und die Verhältnismäßigkeit wahren – staatliches Handeln darf nicht gegen Menschenrechte verstoßen. [...]

Pushbacks von Asylsuchenden, die sich bereits auf EU-Territorium befinden, verstoßen demnach gegen das Refoulement-Verbot (Grundsatz der Nicht-Zurückweisung), wenn ihre individuelle Schutzwürdigkeit nicht geprüft wurde. "In dem Moment, in dem jemand das Staatsgebiet eines EU-Mitgliedsstaates erreicht, hat die betreffende Person einen Anspruch darauf, einen Asylantrag zu stellen, der dann überprüft werden muss", erläutert der Hamburger Seerechts-Experte Alexander Proelß.

Quelle: <https://www.dw.com/de/wann-sind-pushbacks-an-der-eu-außengrenze-illegal/a-59436744> (17.03.2022)

Euer Notizzettel: Macht euch hier Notizen über die wichtigsten Fakten zu eurem Thema!

Hinweis: Auch eure Mitschüler*innen sollen später durch Kopien eures Notizzettels einen Überblick über euer Thema haben!

Über die **illegalen Push-Backs** sollte man in Bezug auf das **Thema „Flucht“** wissen, dass....

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Hinweise zur Erweiterung durch Portraitfilme

Die Einbindung der Portraitfilme in die Unterrichtseinheiten bedeutet eine **Erweiterung des Zeitrahmens**. Ihre Dauer ist bei 45 Minuten nicht eingeplant, zudem ist eine **angemessene Reflexion** der Videos unbedingt notwendig.

Sie können die Videos **in Gänze zeigen** oder einzelne **thematisch passende Sequenzen** auswählen. Wenn mehrere oder alle Einheiten der Reihe durchgeführt werden, ist es sinnvoll, immer wieder auf die Videos Bezug zu nehmen. Das Video **Jules** ist **gegebenenfalls nicht für jüngere SuS geeignet** und sollte daher von der Lehrkraft vorher unbedingt dahingehend geprüft werden.

Die Videos finden Sie entweder über unsere Website oder den unten angegebenen YouTube-Link. Die einzelnen Abschnitte in den Videos erreichen Sie über Links in den Beschreibungen auf YouTube. Unten stehen die Abschnitte, die für diese Einheit empfohlen werden, außerdem Beispiele für sinnvolle Reflexionsfrage sowie wichtige allgemeine Hinweise.

Video	Jules – https://fluchterfahren.de/lehrmaterial/ https://youtu.be/rabtNim5kck
Abschnitte	1. Abschnitt „Jules‘ lange Reise“ 00:00-07:35
Reflexionsfragen	<ul style="list-style-type: none"> Viele Geflüchtete aus Afrika kommen mit Schiffen über das Mittelmeer nach Europa, bzw. sie versuchen dies. Viele Boote werden allerdings auch von den Grenzkontrollbehörden auf hoher See abgefangen. Auch Jules erzählt von seinem Versuch nach Italien zu gelangen. Welche Gründe nennt er für seine Flucht? Warum ist er bereit diese Gefahren und die unmenschlichen Bedingungen als Jugendlicher auf sich zu nehmen? Welche Gedanken hattest du bei Anschauen des Videos? Was hat dich beschäftigt? Warum ist es wichtig, Fluchtgeschichten, wie die von Jules, zu kennen?

Allgemeine Hinweise

- Gerade im Rahmen dieser Einheit ist unbedingt an Trigger-Warnungen zu denken, um SuS, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, nicht zu retraumatisieren.
- Wenn geflüchtete SuS anwesend sind, sollten diese zuvor über das Unterrichtsvorhaben informiert werden. Sie sollten auf keinen Fall gezwungen sein, ungewollt ihre persönliche Geschichte erzählen zu müssen. Sollten Kinder und Jugendliche dieses Video nicht schauen wollen, ist ihrem Wunsch zu entsprechen. Dies kann später in die Reflexion miteinfließen.
- Es muss ausreichend Zeit für Fragen, Reflexion und Emotionen der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen.
- Es bietet sich an, in Anschluss an diese Sitzung Organisationen der zivilen Seenotrettung oder der Hilfe und Solidarität mit Geflüchteten in Europa zu thematisieren (z.B. SeaWatch, #LeaveNoOneBehind)

*Salwa und Jules sind Ehrenamtliche im Rahmen des Projekts **fluchterfahren**. In diesem Rahmen wurden sie zu Multiplikator*innen der politischen Jugendbildung qualifiziert und führen Begegnungs-Workshops in Berliner Schulen durch. Für das vorliegende Lehrmaterial haben sie ihre Geschichten mit uns geteilt – die Themen, die sie ansprechen, haben sie selbst gewählt.